

*Le Ministre de Suisse à Berlin, B. Hammer,
au Président de la Confédération, E. Welti*

R

Confidentiell

Berlin, 24. Dezember 1872

In Ausführung des mir mit chiffirter Depesche vom 17. Dezb.¹ ertheilten Auftrages habe ich am 19. Dezb. mit Herrn Geheimrath Weisshaupt u. gestern mit Staatsminister Delbrück bezügliche Besprechungen gehabt, als deren Ergebnis ich Ihnen melden kann, dass eine Antwort des Reichskanzleramtes auf den bundesrätlichen Bericht² über den Stand des Gotthard-Unternehmens in längstens 14 Tagen zu erwarten steht. Nach den mir gemachten Eröffnungen muss ich annehmen, dass das Reichskanzleramt in seiner bevorstehenden Antwort keineswegs ermangeln wird, seiner Befriedigung über den Gang des Unternehmens insoweit Ausdruck zu geben, als solches mit Rücksicht auf die Stimmung in Rom u. das Interesse der Unternehmung selbst angänglich erscheint.³

1. «Setze voraus, dass Reichskanzleramt durch unsern Bericht betr. Stand der Gotthardfrage befriedigt sei. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn diess uns gegenüber förmlich und bald ausgesprochen würde. Bitte in dieser Richtung, besonders auch bei Weisshaupt, angemessene Schritte zu thun. Welti.» (E 53/139).

2. Cf. n° 440, annexe.

3. *A ce rapport, une lettre privée de Hammer à Welti était annexée (non retrouvée), dont un extrait a été copié comme suit par le secrétaire du Département politique, E. Secretan:*

«Meiner heutigen confidentiellen Depesche habe ich privatim folgendes beizufügen: Weisshaupt sprach sich unverholen zu Gunsten Eures Vorgehens aus. Staatsminister Delbrück stand nicht an, mir zu bestätigen, dass der Schweiz. Bundesrath nicht als ein Gehülfe der Italienischen Privatspeculation erscheinen dürfte. Wenn er (Delbrück) in seiner Antwort auf Euren Bericht im Ausdruck seiner Befriedigung eine gewisse Reserve beobachten müsse, so erkläre sich solches durch die gebotene Rücksichtnahme auf Italien und die Interessen der Schweiz und der Gotthardbahn selbst. Hinsichtlich Eurer Antwort auf die Italienische Note gab er den freundschaftlichen Rath, dieselbe recht «zärtlich» zu halten und mit «verbindlichen Tournüren» nicht sparsam zu sein.» (E 53/139).